Fröhliche Nachrichten

NUMMER 6 | WUPPERTAL, 15. MÄRZ 1953 | 1. JAHRGANG

Die Schöpfung

3. Folge

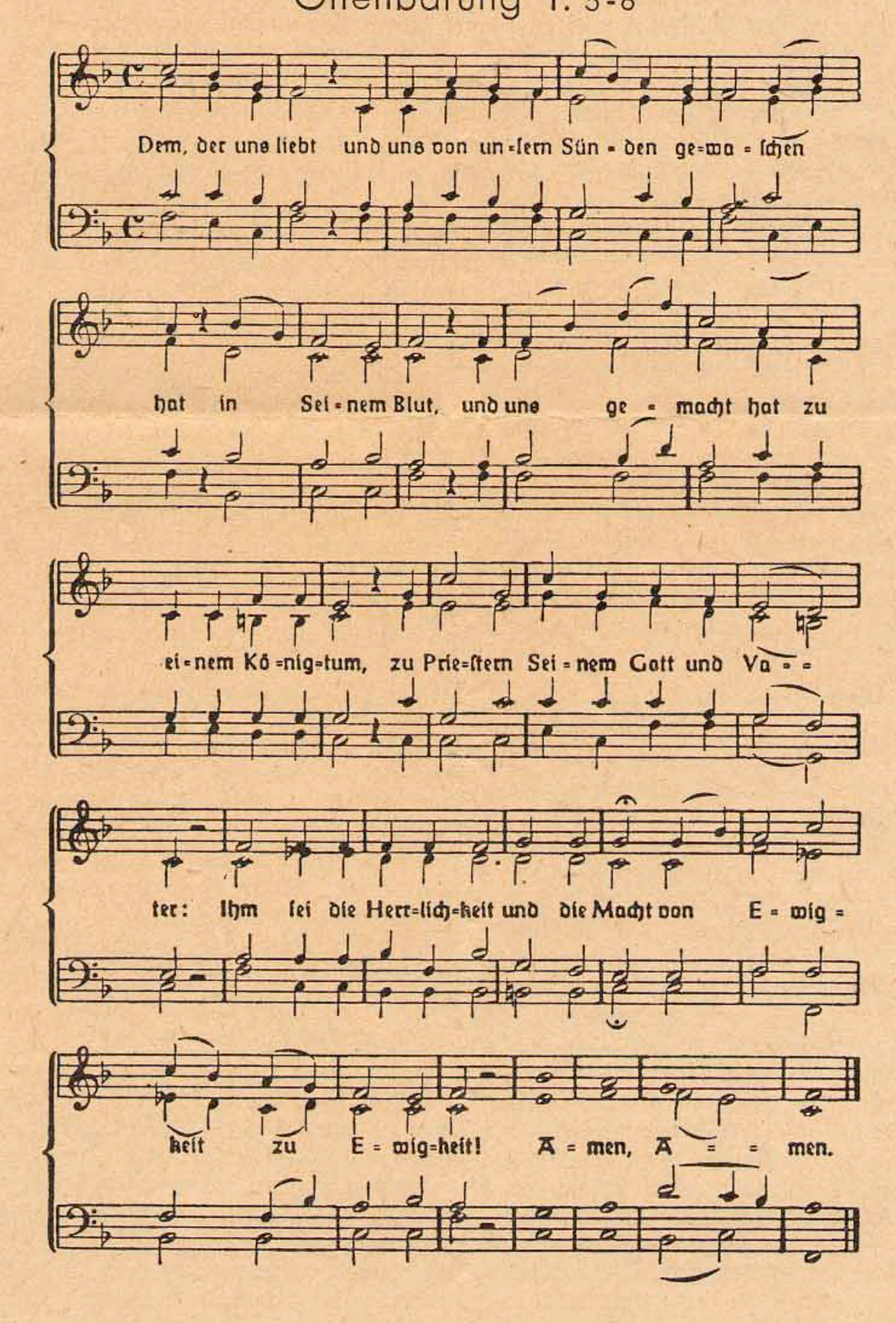
Herm. Zaiss

„Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit". (Kolosser 3, 1—4).

Der Geist des lebendigen Gottes begegnet uns zum ersten Male in der Heiligen Schrift in 1. Mose 1,2. Dort heißt es: „Gottes Geist schwebte über den Wassern". Jeder Bibelkenner weiß, daß zwischen 1. Mose 1,1 und 1. Mose 1,2 eine ungeheuere Kluft ist. Wenn da steht: „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde" und es dann weiter heißt: „und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern", so können die sorgsamen Bibelleser diese beiden Verse kaum in eine Übereinstimmung bringen, es sei denn, daß sie klar lesen und vom Heiligen Geiste durch ein starkes Worterkennen der Heiligen Schrift geführt werden. In Jesaja 45 steht: „ . . . nicht als eine Öde hat er sie geschaffen . . .". Wenn Gott am Anfang Himmel und Erde schuf, dann hat Er die Erde nicht als eine Einöde geschaffen. Wenn die Morgensterne und die Engel und die Söhne Gottes aufjauchzten, als sie die erste Erde sahen, dann kann ich mir nur denken, daß es eine absolute, vollkommene Schönheit war, die der lebendige Gott entsprechend Seinem Charakter vollendet unter die Söhne Gottes, unter die Engel und unter die Morgensterne dargestellt hatte. Aber es war da etwas geschehen, und so wurde die Erde wüst und leer, tohuwabohu. Es war wie in einer Wüste. Eine Wüste ist eine vom Leben verlassene Stätte; eine Wüste ist das Nein gegen das Leben. Wo es tohuwabohu, wo es wüst und leer ist, da ist das Nein vollkommen und kann sich aus sich selbst heraus nicht mehr erretten. Es ist verloren. Zu diesem verlorenem Zustand, zu dieser Verneinung des Lebens, kam nun der Geist Gottes und schwebte, — besser gesagt — und b r ü t e t e über der Erde. Hier haben wir die erste Verkündigung des Evangeliums der Rettung; hier sehen wir, wenn wir Augen haben, die erleuchtet sind durch den Heiligen Geist, den ersten Menschen aus der Erde hervorsteigen zum Sohne Gottes. Wenn der Geist Gottes mit dem Tohuwabohu eine Gemeinschaft eingeht, dann sehen wir Söhne und Töchter daraus hervorschreiten. Wir müssen uns daran gewöhnen, das heilige Wort Gottes in seinen Riesenskizzen und Riesenkonturen zu sehen. Wir müssen es uns abgewöhnen, in einem holzspälterischen Sinne in unendlichen Verkleinerungen und Vernichtungen unser großes, herrliches, überragendes, lebendigmachendes Gotteswort zu betrachten. Durch Schuld und Sünde wüst und leer, verdreckt, verelendet und verkommen war die Erde, aber der Geist, der Heilige, seufzt mit unaussprechlichen Seufzern über allem, was tohuwabohu, was wüst und leer, ist; nicht nur in jener Welt, auch in deiner Welt, nicht nur zu jener Zeit, auch am heutigen Tage. In deinem Tohuwabohu kannst du nur deine Passivität wahrnehmen, nur deine Leidensform betrachten und wissen. Wie herrlich aber ist es, erfahren zu dürfen, daß Gottes Geist über den Wassern brütet. Wo man brütet, brütet man, um Leben zu geben, um Leben hervorzubringen. Ein morgenrotes Resultat soll hervorkommen aus dem Chaos, aus dem Wirrwarr, aus dem Wüsten und Leeren. Haben wir da nicht sofort die Schönheit des göttlichen Charakters, die Herrlichkeit Gottes, die es nicht dulden kann, daß es irgendwo in Seinem Schöpfungsreiche wüst und leer ist? Haben wir hier nicht im zweiten Vers der Heiligen Schrift das Suchen der Liebe Gottes nach Gemeinschaft und nicht nach Zerstörung? Haben wir hier nicht, — für den, der ein offenes Auge und einen offenen Geist für Gottes Wort hat, — schon den suchenden Heiland, der neunundneunzig Schafe, die gerecht sind, stehen läßt und das eine, das sich verirrt hat, sucht?

Gottes Geist schwebte über der Erde. Gottes Geist kommt zu dem, der verloren ist aus der Herrlichkeit Seines Gottes. Dieser Charakter und Sinn ist heute noch der Charakter und Sinn des lebendigen Gottes. Gott ist eifersüchtig bemüht, in Christo Jesu alles wieder zur Fülle Seiner herrlichen Gnade zu bringen. Der Heilige Geist will nicht ein einziges Ge-

Offenbarung 1. 5-6



schöpf aus der Segensgemeinschaft mit dem lebendigen Gott ausschließen. Er brütet, Er schwebt hin und her, versuchend, wie Er das Chaos, das Tohuwabohu, wieder zu einer Gottesherrlichkeit, zu einer Fülle, Gnade um Gnade, bringen kann. Sind wir Kinder dieses lebendigen Gottes geworden und haben Gemeinschaft mit diesem Vater, und Sein Geist uns treibt, weil wir Gottes Kinder sind, dann ist und wird es stets unsere Aufgabe sein und bleiben, daß auch wir, wo das Chaos, das Wüst und Leer, auf dieser Erde unter den Menschen, unter unseren Brüdern und Schwestern, wahrgenommen wird, nur eine einzige Tätigkeit entfalten, sie aus dem wüsten und leeren Zustand mit unaussprechlichen Seufzern herauszuführen. Der Dienst des Heiligen Geistes ist es, alle Dinge zur Fülle zu bringen. Das geschieht nicht, indem man kleinliche Formeln besonders betont, sondern das geschieht dadurch, daß man sich bei diesem Brutgeschäft — Gottes Geist brütete — auf eine tote, wüste, leere Sache setzt, bis das Leben aus derselben hervorkommt! Das heißt nicht: das Wüste und Leere kommt dir entgegen, sondern das heißt: du mußt dich dem Wüsten und Leeren opfern, du mußt so lange in Tätigkeit bleiben, bis das Tohuwabohu zu einem Lichtglanz der Herrlichkeit Jesu Christi gekommen ist. Dann ist der Vater im Himmel erfreut, dann weiß Er, daß du Sein Kind bist.

Der Geist Gottes schwebte über der Erde. Dies ist ein ungeheuerer Ausspruch. Gott will nicht den Tod des Sünders sondern vielmehr, daß er errettet werde. Haben wir hier nicht das Urbild? Gott will nicht, daß die Erde in einem Chaos zurückbleibt, sondern der Heilige Geist adressiert sich an diese Erde. Er bemüht sich um diese Erde. Er sucht ja das, was verloren ist, und nicht das, was herrlich ist. Der Heilige Geist zeigt sich als Gegner der Finsternis, Ihm ist es nur wohl im Lichte. Er mag sich zeigen, wo Er will, Seine Erscheinung zeigt sich stets in dem Kommen des Lichtes, in dem Erzwingen des Lichtes, und er ruht und rastet nicht, bis Er auch in dein Herz, und sei es noch so dunkel, noch so wüst und leer, in deine ureigene Welt hinein, das Licht geworfen hat. Du stellst nur eine kleine Erde dar, einen Auszug aus der Erde, von der du genommen bist. Von Natur bist du wüst und leer, bist du tot, aber der Geist Gottes ist lebend und schwebend. Und siehe da: der Heilige Geist, der lebendige Gott, geht eine Partnerschaft mit dir ein. Er wird dein Teilhaber, Er bringt in dein Geschäft alle Werte mit, und du nur dein Wüst und Leer. In Seinem Lichte erkennst du das zuerst, daß deine Werte wertlos sind. Nur in diesem lebenweckenden Lichte des Heiligen Geistes wird es dir klar und klarer: „Es werde Licht"! Gott hat infolgedessen Seine Kapitalanlage in dein Leben und in alle anderen Werte absolut nicht va banque, in einem spielerischen Leichtsinn, gegeben, sondern Er weiß: wo Sein Geist und Sein Licht wirken, da gibt es Dividenden, da gibt es Kapitalien, die angerechnet werden, Kapitalien, die herauskommen, selbst aus der wüstesten und leersten Masse.

Der Heilige Geist Gottes hat als Impuls den Glauben. Er erklärt jeder Verneinung den Krieg, das ist Seine Tätigkeit. Wo das Wort „Trennung" fällt unter denen, die da sagen, sie hätten den Heiligen Geist, da stimmt es nicht. Der Heilige Geist sagt, unter Seiner Hut ist Gemeinschaft und Verbindung, aber nicht Trennung. Der Heilige Geist sagt Sein Nein zu jeder Unordnung. Er sagt Sein Nein zu jeder Unvollkommenheit. Er ist das auf Erden wesende Aktivum des lebendigen Gottes, wo Er ist, sprüht die Aktivität des lebendigen Gottes. Das Wüst und Leer braucht seinen Zustand nur zu erkennen, damit die Aktivität Gottes zu handeln und aus ihr alle Werte zu konstruieren vermag, die in deiner Finsternis tatsächlich ruhen. Ich will ein Bild nehmen: Nicht in der Passivität, in der leidenden Form, betätigt sich die Liebe. Die Geliebte wird durch die Aktivität des Liebenden erfreut und fruchtbar. Wo der Heilige Geist in die Aktivität, in die Handlung tritt, da wird für den lebendigen Gott Herrlichkeit geboren. So ist es bei dem kleinsten Wert wie auch bei dem größten. Es ist das ewiggleiche Evangelium: der Verlorene wird gerettet und bleibt nicht allein, der Verlorene wechselt seinen Zustand zum Gefundenen, er wechselt seine Finsternis zum Licht. Der Verlorene wechselt seine Schwachheit zur Kraft, er wechselt seinen Platz aus dem Verlorenen zu Gott, der die stärkste Findung ist. Das ist der Sinn des Heiligen Geistes. Daher werden schließlich keine Bindungen mehr sein. Darum sagt der Apostel Paulus: „Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes". Kaum ein Kind Gottes hat diese göttliche Tat realisiert, das heißt, für sich selbst abschließend in Anspruch genommen. „Hat mich freigemacht"! Du mußt wie eine Geliebte die Tätigkeit des Geliebten um und in dich aufnehmen, und du wirst verwandelt werden und wirst ihm Geschenke bringen. O, ihr Kinder Gottes, zu welcher Herrlichkeit sind wir berufen, und wir schauen immer unser Tohuwabohu an und waten immer in unserem Wüst und Leer, anstatt zu singen: „Herrlichkeit Dir, Jesu, allein"! Lassen wir uns doch von dem Heiligen Geist beschatten, damit wir einen Christus gebären! Wo wird dieses Evangelium begriffen? Der Satan läßt das Tohuwabohu zurück, und wir meinen, wie klug wir wären, wenn wir den Tatbestand dieses Elends aufnehmen und anerkennen.

Der lebendige Gott ist der Vater der Herrlichkeit. Sag, Bruder: ist der lebendige Gott kraft Seines Heiligen Geistes dein Vater der Herrlichkeit geworden. Hat Er in dich Herrlichkeit erzeugt? Herrlichkeit meint, Herrschaft zu haben über alles, was da Herr heißt? Warum unterwirfst du dich noch Satzungen, warum wirst du noch Sklave, warum bist du noch Knecht? Wer hat den Mut, Gott in Seiner ganzen Totalität auf sein Tohuwabohu wirken zu lassen, bis der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Tag vorbei ist und die Ruhe kommt in dem Sabbat, in dem ewigen Sabbat der ewigen Herrlichkeit? Wer hat den Mut, Gott so zu beanspruchen? Warum willst du Bettler deines eigenen Dreckes sein und nicht König in der Herrlichkeit des lebendigen Gottes, wozu du berufen bist? Wer nach der Erde sinnt, der ist irdisch gesonnen, wer aber mit Christus in den Himmel hinaufgestiegen ist, der suchet, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten der Majestät Gottes, der sucht die Herrlichkeit Gottes! Laß dich von dem Heiligen Geist in deinem Chaos, in deinem Wüst und Leer, in deinem Tohuwabohu ansprechen, laß dich bebrüten, laß dich beschweben, und es wird aus deiner Finsternis, aus deinem Wirrwarr, — und sei dein Wirrwarr nach deiner Meinung radikal — eines geboren werden: Licht. „Es werde Licht" ist das Erstkommando des Heiligen Geistes durch den lebendigen Gott.

So wahr der lebendige Gott aus dem chaotischen Wirrwarr eine herrliche Erde schuf, so wahr wird Jesus Christus, der der Schöpfer des Ails ist, kraft Seines Heiligen Geistes dich herrlich hinausführen. Da wird keiner zurückbleiben; denn was aus Geist geboren ist, ist Geist. Ich habe noch nie gesehen, daß sich Fleisch in Geist verwandelte und Geist in Fleisch. Alle meine Garantien, selbst wenn ich elend am Boden liege, ruhen in Gottes tätigem Geist, der mein Unvollkommenes kraft Seines Brütens vollkommen machen wird. Du siehst vielleicht heute nur den Samen, der andere sieht schon das Ei, der dritte das Huhn und der vierte die Generationen. Steige doch deine Stufen hinauf, der du gekräftigt bist durch den Heiligen Geist und alles zu tun vermagst, weil du kräftig geworden bist. Jetzt fragst du, vielleicht bekümmert in deinem Herzen: was soll ich tun, daß ich selig werde? Denn du möchtest ja die Seligkeit ererben. Da kann ich dir nur eines sagen: wir wissen nicht, was wir bitten sollen. Wenn es auf unsere Bitten ankäme, würden wir himmlische Krüppel werden. Weil das der Heilige Geist wohl weiß — denn Er ist der Sachwalter Jesu auf Erden, Er ist der Amtsanwalt des lebendigen Gottes — deshalb sagt die Schrift: „Wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sichs gebührt". Wir sind in diesem Punkt nicht hoffähig, wir wissen wirklich nicht, wie es sich gebührt, wie wir uns zu benehmen haben, aber der Geist selbst verwendet sich für uns, wortlos, nämlich mit unaussprechlichen Seufzern. Seufzst du ab und zu über deinen elenden Zustand? Es ist der Heilige Geist in dir, der seufzt. Der Geist des Satans läßt dich zufrieden sein, weil er dich in die Finsternis hineinführt. Dann fängst du zu schlafen an. Der Geist Gottes jedoch, der ruft dir zu: wache auf, der du schläfst, der Christus wird dir leuchten.

Der Geist Gottes schwebte über der Erde, und Gott sprach: „Es werde Licht". Das kann man auch so auslegen: du wirst in dem Augenblick, in dem Gott zu dir spricht, lichtempfindlich. Laß die Werte des Heiligen Geistes, des Lichtes Gottes, auf dich scheinen und du wirst lichtempfindlich für den lebendigen Gott. Du fängst an, dir die Augen auszureiben und hörst auf, zu schlafen. Der Geist Gottes schwebt nicht umsonst, sondern Er, der die Aktivität des Liebenden einnimmt, der produziert Seiner Lichtherrlichkeit einen neuen Menschen. Auch hier dürfen wir wieder eines der schönsten Bilder, das der lebendige Gott geschenkt hat, zum Vergleich heranziehen: wie der Bräutigam die Braut umarmt und sie durch seine Umarmungen, durch seine Handlungen, durch seine Aktivität glücklich wird und sich nach seinen Umarmungen sehnt, so sehnt sich das Kind Gottes nach den Umarmungen des Heiligen Geistes, eben nach Seiner Tätigkeit, nach Seiner Aktivität. Wie die Braut gar nichts anzufangen vermag, selbst wenn sie einen Heißhunger nach Liebe hat — denn sie ist passiv —, so kann auch der Sünder gar nichts anfangen; denn er ist passiv. Wenn aber das Licht

Jesu Christi in dich hineinscheint, wenn Er zu dir kommt, wie der Bräutigam zu einer Braut, wenn Seine Aktivität dich in die Arme schließt, dann erfüllt sich bei dir ein Wunsch nach dem anderen, und deine Passiviät wird dir durch die Aktivität des Liebenden zur Glückseligkeit. Nimm es doch wahr in diesem schönen, wunderbaren Bild unseres natürlichen Lebens und gehe beglückt von dannen mit dem Reichtum Seiner herrlichen aktiven Gnade. Wie der Bräutigam zur Braut sagt: ich glaube, dieses Kleid gefällt dir besser, ich meine, dieser Hut ziert dich mehr, ich habe dir hier eine Spange mitgebracht aus purem Gold, ich muß dich schön sehen; denn ich liebe dich, dann wird die Braut nicht sagen: du hast immer etwas an mir auszusetzen, sondern sie hört, und das Wort des Bräutigams wird wirksam in ihrer Seele und in ihren Handlungen. So wie der Bräutigam im Sinn hat, die Braut schön zu sehen, — „... wie schön bist du, meine Tochter ...", so wirkt der Heilige Geist solange an uns, bis Er uns in Seiner Schönheit sieht, bis Er uns dem Herrn Jesus Christus darstellen darf in Vollendung. Das ist der Sinn der Worte: „.... wir sind in ihm, in Christo Jesu, zu einem Leibe getauft". Christus und Seine Gemeinde sind ein Leib geworden. Wie sie in der Materie, auf der Erde ein Fleisch werden, so werden sie in der Herrlichkeit Christi ein Geist. Wie es bei manchem Ehepaar fünfzig, sechzig Jahre dauern kann, bis sie einerlei gesinnt sind, — denn das Fleisch ist ruppig —, so dauert es bis zur Einheit des Geistes eben oft auch Jahrzehnte, weil wir den Heiligen Geist hindern, über uns zu brüten, über uns zu schweben. Ihr lieben Kinder Gottes, verlagert einmal alle eure Werte von euch weg zu Gott. Du fragst: wie soll ich das tun, wie werde auch ich zu diesen Gesegneten gehören, wie werde auch ich dieses Hochziel des lebendigen Gottes erreichen? Dann sage ich dir nur ein Wort, eines der letzten, das Jesus sprach auf dieser Erde: „Heilige sie durch die Wahrheit, dein Wort ist Wahrheit". Das würde praktisch für uns heißen: Lies das Wort Gottes und nicht der Menschen Wort. Laß doch die Büchlein fort. Warum willst du Zichorie trinken, wenn es Bohnenkaffee gibt? Lies das Wort Gottes und du wirst geheiligt in Seiner Wahrheit! Als der Apostel Paulus den Tessalonichern das Evangelium verkündigte, da verprügelten sie ihn und warfen ihn aus der Stadt. So ist es auch heute vielfach unter den Kindern Gottes üblich. Der Apostel Paulus mußte Prügel bekommen, damit er eine Stufe weitersteigen konnte. Er kam nach Beröa. Die Heilige Schrift sagt von den Beröern, daß sie edler waren, sie forschten täglich in den Schriften, ob es sich also verhielte. Alle Fragen, die die Beröer, die edlen Beröer hatten, haben sie durch: „dein Wort ist Wahrheit" gelöst. Nur wenn wir diese wunderbare Weisheit erleben, dann verstehen wir Gott.

Nun möchte ich alles bisher Gesagte zusammenfassen: Ob wir in 1. Mose 1,2 vor einem Wüst und Leer, vor einem Chaos, vor einem Tohuwabohu stehen, oder ob wir in Offenbarung, Kapitel 22, „Amen, Amen" sagen können zu all der Herrlichkeit, die Gott aus dieser wüsten und leeren Erde herauschuf, oder ob wir das Kreuz von Golgatha anschauen und die alles überströmende Kraft des Blutes Jesu Christi, die die Neuheit des Geistes, des Lebens in Jesu Christi, bringt, immer müssen wir sagen: o, Du, großer, herrlicher Gott, Du allein lebst in der ersten Liebe. Wir alle haben die erste Liebe verlassen. Gott aber ist bleibend in der ersten Liebe; denn nichts, weder Tod noch Sünde, noch Schuld, noch Chaos, nichts vermag den lebendigen Gott aus Seiner Liebesstellung der ersten Liebe, die die keusche und reine ist, hinauszudrängen. Dieser Gott, dieser lebendige Gott, der sich in Christo Jesu nicht schämt, dich Bruder zu heißen, der sich nicht schämt, dein Vater zu sein, dieser lebendige Gott, der die Herrlichkeit der Herrlichkeit ist, wird sich doch nicht unter eine anständige Hausfrau erniedrigen lassen. Welche Hausfrau würde den Mangel an ihrer Wäsche auf sich beruhen lassen? Welche anständige Hausfrau wird den Schmutz in Küche, Zimmer oder Keller liegenlassen und darüber hinwegsteigen? Welche anständige Hausfrau und Mutter würde nicht jeden Mangel, den sie an ihrem Kinde entdeckt, auszumerzen suchen im Augenblick des Sichtbarwerdens? Du glaubst, daß Gott dich wie ein Bettler herumlaufen läßt, du glaubst, daß der lebendige Gott dir nicht hilft? Du glaubst, daß der lebendige Gott dich tohuwabohu sein und im Schmutz stecken läßt? Bruder, Schwester, solange es einen Gott gibt, heißt es „Ich habe bei mir selbst geschworen!" Und weil es keinen Höheren gibt, bei dem Gott schwören kann, schwört Er bei sich selbst. Das Werk, das Er aus deinem Chaos, aus deinem Wüst und Leer, aus deinem Tohuwabohu heraus durch die Tätigkeit Seines Geistlichtes begonnen hat, — Er hat so bei sich selber geschworen —, das wird Er herrlich hinausführen. Es gibt keine Kraft zwischen Himmel und Erde, es gibt keine Kraft im gesamten All, die Gott an dieser ausführenden Tat verhindern könnte. Du wirst zu Gottes Herrlichkeit beitragen. Sei still, es geht dir wie dem Stabe Aarons, plötzlich, wenn Gott dich durch Seinen Priester wegschneiden und wenn der lebendige Gott deinen Namen auf deinen Stab schreiben läßt, dann wirst du in einer Nacht sprossen, blühen und Frucht haben. Das ist der Gott der Ewigkeit, der Gott der ersten Liebe! Zu Seines Namens Preis und Ehre wird Er dich herrlich hinausführen. Amen.

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.
(Johannes 7, 38)

Wieviel ist Dir Jesus wert?

Auszug aus einem Vortrag, gehalten in Rotterdam, Holland

Gott segne euch. Ich wünsche euch allen Jesus Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, als persönlichen Heiland. Wenn ich heute als Deutscher inmitten euerer Versammlung Gottes Wort sprechen darf, dann ist es nur deshalb, weil ich Jesus Christus als den lebendigen Gottessohn kennengelernt habe. Es ist mein tiefster Wunsch, auf geistigem Wege etwas gutzumachen, was mein Volk an euerem Volk gesündigt hat. Ich kenne nur die Grenzen des lebendigen Gottes und diese Grenzen sind unbegrenzt. Möge Gott mein schwaches Zeugnis unter euch zu einer lebendigen Gotteskraft machen. Dann freue ich mich und danke meinem himmlischen Vater. Es ist schwer, in einer Stunde aus der Unsumme der Erfahrungen alles zu sagen. Ich will in der Kraft des Heiligen Geistes euere Herzen zu erreichen versuchen, damit Jesus Christus hier verherrlicht werde, so wie Er sich im Rheinland verherrlicht. Jesus und nur Jesus ist mein ewiges Thema.

In Johannes, Kapitel 18, Vers 2, steht: „Judas, der Verräter wußte den Ort". Jesus Christus ist in jedem Menschenleben die endgültige Entscheidung. Wer Jesus hat, hat das Leben. Wer Jesus nicht hat, ist tot, er geht verloren. Da sind viele Menschen, die gehen, wie Judas, dreieinhalb Jahre mit Jesus Christus auf dieser Erde. Sie sehen Seine Zeichen, Seine Wunder, sie sehen Seine Liebe und schmecken Seine Gnade, sie sehen Sein Leben und sehen die Kraft, die er von Gott erhalten hat. Sie sehen die Bestätigung vom Himmel her, daß Er Gottessohn ist, sie hören Seine Lehre, sie hören Seine Gebete, sie hören Sein Zeugnis, aber sie stehen neben Jesus, nicht in Jesus. Nur wer Jesus Christus als begeisterter Realist kennt, besitzt Jesus. Man kann nicht neben Jesus gehen, sondern nur mit Jesus. Auch Judas wurde von Jesus Christus auserwählt als Apostel. Judas wurde von Jesus Christus ausgezeichnet als Zahlmeister, der die Kasse hatte. Er hatte bei Jesus Christus einen Vertrauensposten, aber er hatte nicht Jesus selbst. Das war sein Tod. Nicht ein einziges Mal setzte Jesus Judas hinter die anderen elf Jünger zurück. Im Gegenteil: Er gab ihm Vorteile. Judas ging auch mit in den Garten Gethsemane. Er sah Jesus beten, er nahm mit Jesus das Abendmahl, aber was er nicht genommen hat von Jesus, ist das ewige Leben. Das war sein Tod. Es ist sehr interessant, das Leben Judas neben Jesus zu beobachten. Judas taxierte Jesus. Kein Mensch kann Gott taxieren; denn Gott ist über all unserm Können und Wissen. Wehe dem, der Gott Grenzen setzt, der stirbt, ehe Jesus stirbt. Judas war ein Dieb am Herzen Jesu und trotzdem war er ein Nachfolger Jesu, ein Jünger. Alle Menschen, die Judas anschauten, sagten, er ist ein frommer Mensch; denn er geht mit Jesus. Alle, die Judas sahen und wegen der Menge nicht zu Jesus kommen konnten, sahen auch in Judas den Führer zu Jesus, aber Judas selbst führte sie nicht zu Jesus. Das ist auch heute der Fall bei Tausenden von Menschen. Ich frage euch persönlich:

habt ihr Jesus als eueren Herrn und Heiland erlebt? Oder geht ihr mit Jesus in den Garten Gethsemane und ihr geht als Verräter dorthin? Nicht, wenn wir heilige Orte kennen, sind wir Nachfolger Jesu, nicht, indem wir immer um Jesus herum sind, sind wir Nachfolger Jesu, sondern durch Glauben allein. Wenn dieser Jesus Christus durch eueres Herzens Türe gegangen ist, dann seid ihr sein Eigentum und dann kommt der Heilige Geist als Versiegelung in dein Leben hinein. Wenn dieser Heilige Geist in euch wirkt, dann gibt der Geist Gottes euerem Geiste Zeugnis, daß ihr Kinder Gottes seid. Aber wenn wir aus Jesus Christus eine Kapitalanlage machen, Kapital geistlich oder materiell, dann geht es uns, wie es Judas erging. Judas erwartete, daß Jesus Christus die Bande seiner Gefangenschaft zerriß; denn sehr oft sah Judas die Wunder Jesu, und er hätte nie und nimmermehr erwartet, daß Jesus Christus sich gefangen nehmen ließ, um gekreuzigt zu werden. Als Judas die Katastrophe seines Verrates sah, wollte er diesen Verrat wiedergutmachen, aber es gelang ihm nicht. Die Priester nahmen seinen Kaufpreis von dreißig Silberlingen nicht zurück. Als er Buße tun wollte, indem er den Kaufpreis in den Tempel warf und vor den Pharisäern und Priesterfürsten bekannte: „. . . ich habe unschuldiges Blut verraten", erntete er nur Hohn. Judas war vollkommen verzweifelt, und er ging hin auf einen Berg, er kletterte auf einen Baum, schaute hinüber nach Golgatha und sah drei Kreuze, und sah Christus mitten unter Übeltätern. Da kam der Teufel und flößte ihm ein: nimm einen Strick, binde ihn um deinen Hals. Judas tat es. Der Satan sprach weiter: binde den Strick an einen großen Ast. In Judas Herzen kämpfte es. Immer wieder kam der Satan zu ihm und — — er kippte sich weg von dem Ast und sein Hals war zugeschnürt. Judas starb vor Jesus. Der Verräter an Jesus stirbt immer vor Jesus. Er darf den Lohn seines Verrates nicht behalten. Ja, selbst die Kreatur, der Baum, an dem Judas sich erhängte, weigerte sich, eine solche verfluchte Frucht zu haben, und er warf den Verräter in die Tiefe, so daß auf dem Fels sein Leib zerbrach.

Wo der Geist Gottes lebt, da ist er grenzenlos. Wenn die Menschen das einmal begriffen haben, dann, könnte ich mir denken, kommt in sehr viele Herzen, die begrenzt sind, der unbegrenzte Christus, der den Geist, die Seele und den Leib zu einer vollkommenen Erlösung zusammenfaßt. Seht ihr aber eine Grenze euerer Krankheit in eueren Ältesten oder Brüdern, dann sage ich euch, erhängt ihr euch vis a vis von dem gekreuzigten Christus. Wer die Heilung erhalten will für seinen Leib, muß mit Jesus Christus eine Einheit ohne Grenzen bilden. Ihr könnt von der Religion 30 Silberlinge für Jesus Christus erhalten, dann werden diese 30 Silberlinge euch von Jesus Christus loskaufen. Es sind hier sehr viele Menschen, die krank sind. Ich frage euch, ihr lieben Kranken, wollt ihr durch Jesus Christus etwas profitieren oder wollt ihr Jesus Christus euer Herz schenken? Was bezahlt ihr für Ihn? Täglich vier Gebete, zweimal in der Woche Gottesdienst, einmal in der Woche Fasten, einmal für Ihn eine Bibelstunde halten? Was bezahlt ihr für Jesus? 30, 100, 1000, 10 000 Gulden? Was ist euch Jesus Christus wirklich wert, was gilt Er euch denn? Ist Er auch bei euch der Herr Himmels und der Erden, ist Er euer Alles, euer Beistand? Euer Wille, euer Geist, alles gehört Ihm? Steht in eueren Herzen geschrieben: „unverkäuflich"? Glaubt ihr, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist, der in diese Welt kam, um Sünder zu erretten? Kniet ihr jetzt vor dem Angesicht Jesu Christi, gehört euer Herz in dieser Minute Jesus? Schreit euer ganzes Sein: Jesus, errette mich!? Wenn ihr euch von Jesus Christus alles schenken laßt, dann habt ihr das ewige Leben, die größtmögliche Chance, gesund zu werden — — umsonst; denn Jesus Christus kam, zu erlösen: Geist, Seele und Leib. Jesus ist ein unumschränkter totaler Erlöser. Wenn ihr diesen Weg nicht einschlagt, werdet ihr eines Tages dem Kreuze von Golgatha gegenüberhängen und sterben ohne Jesus. Aber Jesus Christus will nicht den Tod des Sünders, sondern Er will, daß er lebe und errettet werde. Es ist kein Sünder so schlecht, daß er nicht zu Jesus kommen dürfte. Warum willst du sterben, Judas?

Der Vater im Himmel hat Jesus Christus gesandt, um euch selig zu machen, und euch zu heilen an Leib, Seele und Geist. Kennt ihr Psalm 103? Wir wollen einmal die ersten Verse dieses Psalmes lesen: „Lobe den Herrn, meine Seele" — lobt ihr den Herrn mit euerer Seele? „Und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen" — lobt ihr mit allem, was in euch ist, seinen heiligen Namen? „Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat"! Vergeßt nicht, was Er euch Gutes getan hat; dieses ist noch schöner erzählt in euerer holländischen Bibel. „Der euch alle euere Sünden vergibt" — hat er euch alle euere Ungerechtigkeiten, euere Sünden vergeben? Dann ist das wunderbar. „Der dein Leben erlöst vom Verderben und heilet alle deine Gebrechen" — glaubt ihr das? Glaubt ihr das wirklich? Dann weißt du es, was Gott für dich bietet! Du bist teuer erkauft! Nicht mit Gold oder Silber, nicht mit kostbarstem Gold oder Silber, nein, du bist teuer erkauft mit dem kostbaren Blute Jesu Christi, des Lammes ohne Fehl. Dein Kaufpreis ist kostbar, dein Kaufpreis ist makellos. O, ihr schönen, schönen, von Gott geschaffenen Menschen, ihr seid das Schmuckstück der Liebe des lebendigen Gottes. Geht doch heute zu Jesus! Amen.

Herm. Zaiss

Zeugnis aus Holland

A. C. van I., hoofd van een Christelijke School te H. schrift ons: „in ons midden heeft de Here ook een broeder en een zuster genezen. Beiden zijn in Leeuwarden geweest (samenkomst met br Zaiss). Geen handoplegging was hiervoor aan te wijzen, — bij geen van beiden, — maar het geloof door de prediking en vooral ook het gemeenschappelijk gebed. De broeder was reeds van Juli af, niet in staat geweest te arbeiden, vanwege de hevige rugpijn; de zuster had een galblaasoperatie ondergaan, was daarna nog weer in het ziekenhuis opgenomen, en werd als „ongeneeslijk" ontslagen. Maar Jezus heeft haar gezond gemaakt! Thans eet en drinkt ze alles en behoeft geen dieet meer te houden! De broeder werkt weer met lust en ijver voor zijn gezin!"

Erbschaft

Mit dem Tode des Erblassers, der nachgewiesen werden muß, geht der ganze Besitz des Erblassers auf die Erben über. So geht die Herrlichkeit, die der Herr Jesus auf Erden erwarb, auf Seine Erben, Seine Geliebten über: Versöhnung mit Gott, Rechtfertigung, Heiligung, Erlösung, ewiges Leben. Das beweist uns der Heilige Geist.

Mitteilung

Die „Fröhlichen Nachrichten" sind noch von Nr. 1 an nachzuliefern.

Bekanntmachung

Bruder E. J. Holtrust. Direktor der Fino-Werke in Holland, gibt bekannt, daß der Gideon-Verein in Holland, der sich aus gläubigen Männern zusammensetzt, in 12 000 Hotelzimmer Bibeln gelegt hat. Diese Bibeln sind zu sehr großem Segen geworden, da bekanntlich Reisende in den Hotels vielfach einsam sind und gerne nach einem Buch greifen. Brüder in Deutschland, die an dieser herrlichen Arbeit ein Interesse haben, werden gebeten, sich zu wenden an:

Bruder H. W. Luithlen, Andernach / Rh., Direktor d. Fino-Werke.

Wenn wir uns an Gott halten, halten wir uns an das Leben.

Schriftleiter: Herm. Zaiss, Sol.-Ohligs. Druck und Verlag: „Fröhliche Nachrichten", Wuppertal-Lgfld., Spitzenstraße 5, Tel. 57220, Postscheck-Konto Essen 79548
Erscheint 2x monatl. Preis 0.20 DM, vierteljährl. 1.20 DM portofrei. Anzeigenpreis je mm Kleinspalte 0.20 DM. Bestellung durch Verlag oder Postämter.